

VVF 

Verschönerungsverein 1961 Fischbach e.V.

Jahrbuch 2013



Jahrbuch 2013

des Verschönerungsvereins 1961 Fischbach e.V.

3. Jahrgang

Fotos: Erwin Hahn, Jörg Spang, Ulrich Münstermann

Texte: Erwin Hahn, Ulrich Münstermann

Layout und EDV-Satz: Ulrich Münstermann

Vereinsgründung

25 Personen hatten sich am 04. Juni 1961 getroffen. Sie haben die Ziele des Vereins formuliert, die dem Grunde nach heute noch gelten und den Verein gegründet. Bis zum Mai 1990 galt die damals beschlossene und von allen Anwesenden unterschriebene Satzung. Sie wurde dann zum Zwecke der Eintragung in das Vereinsregister neu gefasst.

Abrechnungsunterlagen weisen nach, dass der langjährige Unterkassierer, Robert Simon, bereits im Gründungsjahr (1961) 225 Mitgliedsbeiträge abrechnen konnte. Die große Zahl von Mitgliedern zeigt im Nachhinein, dass die Bürger der Gemeinde in besonderer Weise bereit waren, den Verschönerungsverein zu unterstützen.

Heute hat der Verein noch 90 Mitglieder. Dass diese bis auf einige wenige Ausnahmen dem Verein auch über die Jahre, während der er nicht aktiv war, die Treue gehalten haben, ermutigt den Vorstand.

Einige Neuansmeldungen bestätigen weiterhin die Aufmerksamkeit der Bürger für die Ziele des Vereins.

Ziele des Vereins nach der gültigen Satzung sind :

- Maßnahmen zur Dorfverschönerung und Dorfgestaltung sowie zur Anlage, Verbesserung und Unterhaltung von Freiflächen und deren Ausstattung im Bereich der Ortsgemeinde. (z.B. von Spielplätzen, Ruhe- und Erholungsflächen)
- Anlage, Verbesserung und Unterhaltung von Wanderwegen und
- Maßnahmen, die dem Umweltschutz dienen.

Nachdem der Verein seit dem Jahre 2004 nicht mehr tätig war, wurde im April 2010 ein neuer Vorstand gebildet.

Der Verein will mit seinen Aktivitäten bestehende Einrichtungen verbessern und zusätzliche, besondere Angebote für die Bürger schaffen.

Nach der These: „Aktive entscheiden was geschieht!“ – wird der Vorstand neben eigenen Maßnahmen Anregungen von Mitgliedern oder Einwohnern entgegennehmen, die auf Verbesserungen in ihren Wohnbereichen oder im angrenzenden Gebiet zielen. Anzuerkennende Vorschläge sollen zumindest in finanzieller Hinsicht unterstützt werden.

Dem Vorstand gehörten 2013 an:

-Erster Vorsitzender	Jörg Spang
-Zweiter Vorsitzender	Volker Janke
-Erste Kassierer/in:	Petra Spang
-Erster Schriftführer:	Erwin Hahn
-Zweiter Schriftführer:	Ulrich Münstermann
-Beisitzer:	Joop Jeukens und Günter Edinger

Aktivitäten 2013

Ehemaliger Spielplatz in der Hosenbachstraße

Der Verschönerungsverein hatte der Gemeinde angeboten, den ehem. Spielplatz in der Hosenbachstraße umzugestalten. Der frühere Spielplatz soll mit Sitzgruppen und Ruhebänken sowie mit einer Infotafel ausgestattet werden.

Im Ergebnis soll er anschließend eine „Erholungs- und Informationsfunktion“ haben.

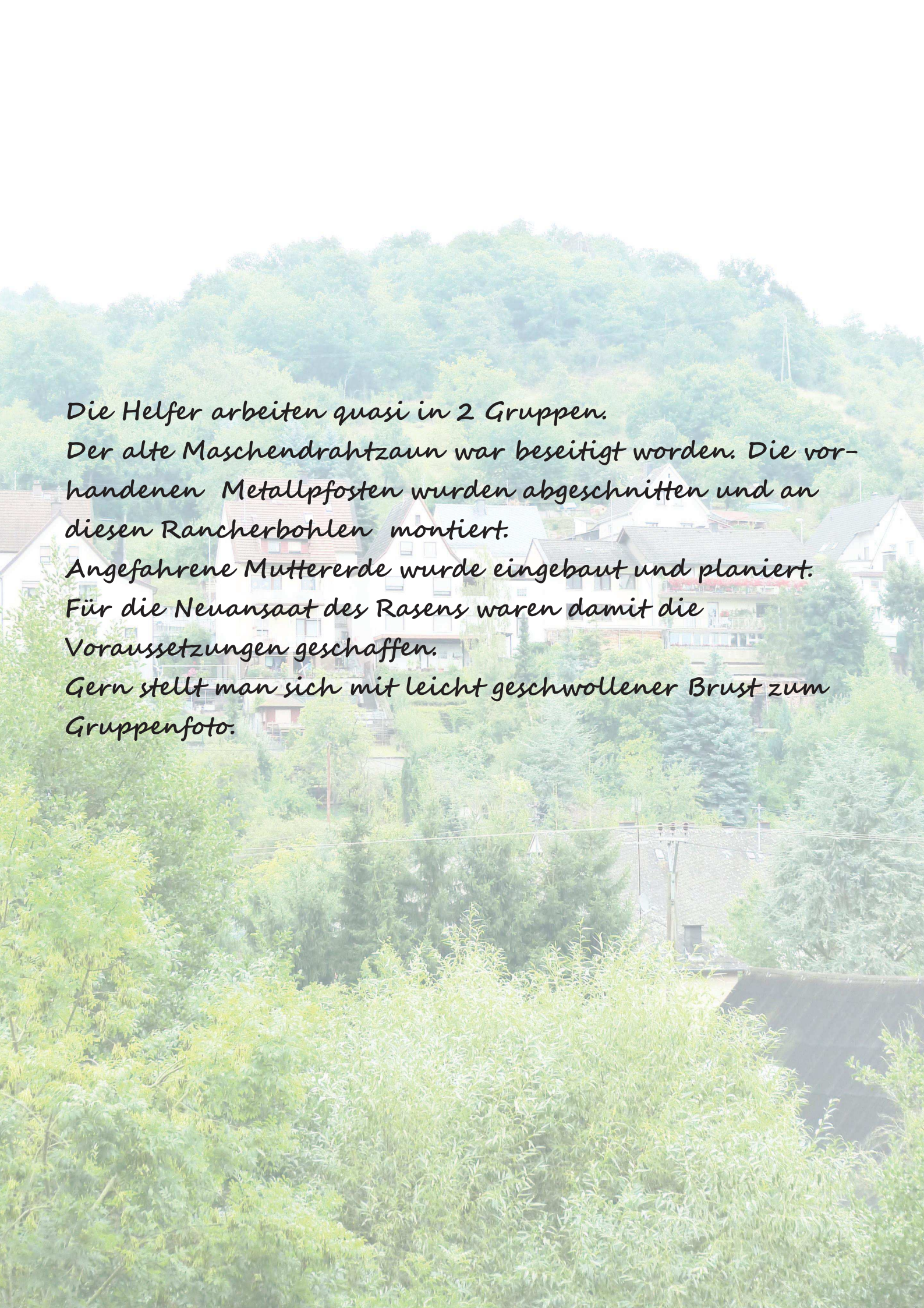
Neben der Gelegenheit zum Ausruhen und Verweilen sollen auf der Info-Tafel geeignete Hinweise auf den Ort im Allgemeinen und auf das Historische Kupferbergwerk angeboten werden.

Nachdem im Jahr 2012 die schweren Betonrohre mit einem Kranwagen der Fa. Juchem beseitigt und die alten Spielgeräte herausgezogen worden waren, geht es jetzt an die Bearbeitung des Platzes selber. Dornen werden aus der Böschung entfernt, Pflegeschnitt an Bäumen wird geplant und eine erste Grobplanierung des Platzes vorgenommen.

02.03.2013

Weiter geht es in der "Hosenbach".
Zuerst wird forstlich aufgeräumt
und Zaunpfähle gekürzt





Die Helfer arbeiten quasi in 2 Gruppen.

Der alte Maschendrahtzaun war beseitigt worden. Die vorhandenen Metallpfosten wurden abgeschnitten und an diesen Rancherbohlen montiert.

Angefahrene Muttererde wurde eingebaut und planiert. Für die Neuansaat des Rasens waren damit die Voraussetzungen geschaffen.

Gern stellt man sich mit leicht geschwollener Brust zum Gruppenfoto.

20.04.2013

Die Umgestaltung des ehemaligen Spielplatzes
An der Hosenbachstrasse nimmt langsam Formen an.



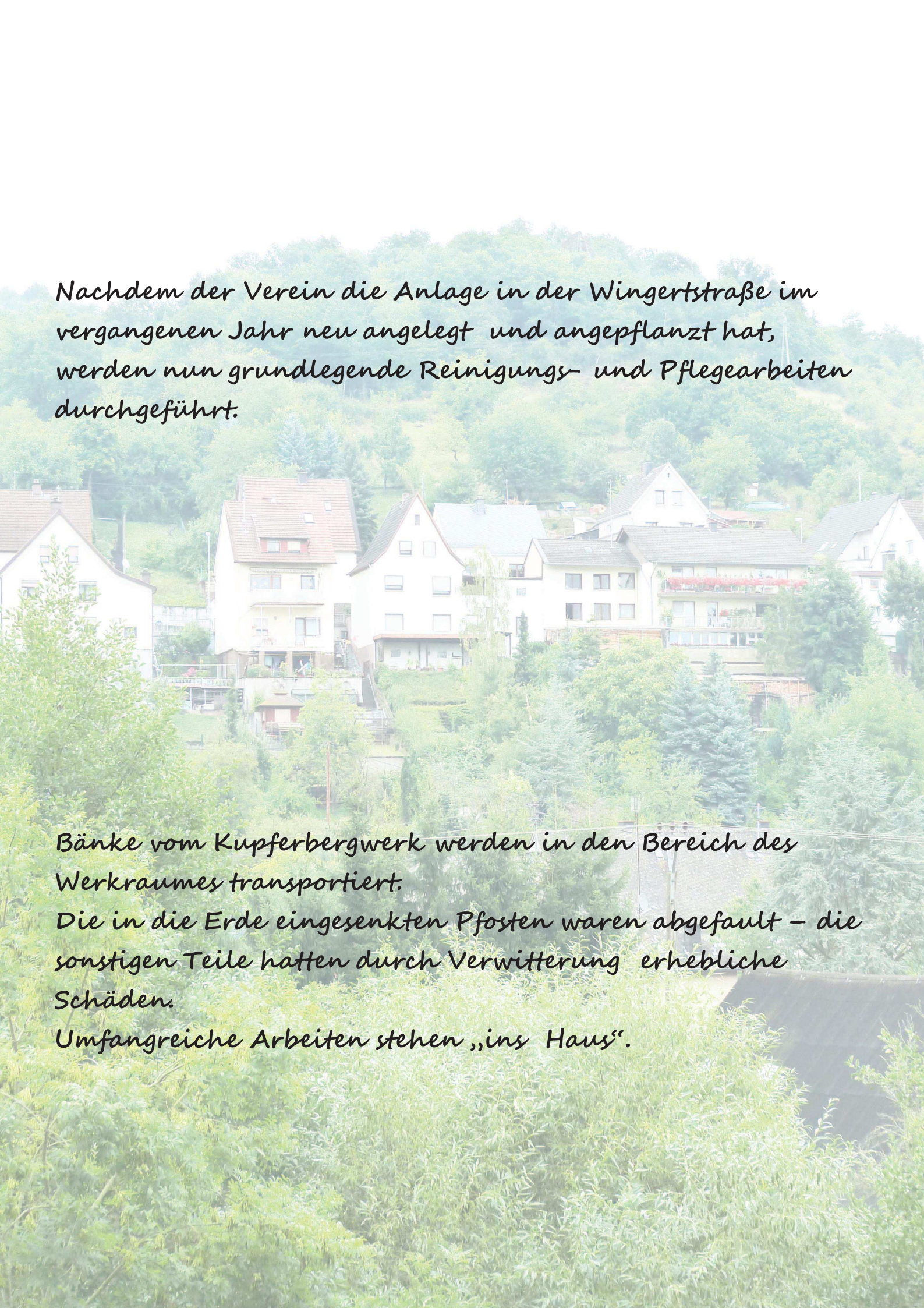
Einfriedung zur
Hosenbachstrasse

....könnte passen.



.... so, und jetzt alle recht freundlich...

v.l.n.r. Günter Edinger, Herbert Spang, Jörg Spang, Erwin Hahn,
Volker Janke, Werner Schmidt, Richard Nees



Nachdem der Verein die Anlage in der Wingertstraße im vergangenen Jahr neu angelegt und angepflanzt hat, werden nun grundlegende Reinigungs- und Pflegearbeiten durchgeführt.

Bänke vom Kupferbergwerk werden in den Bereich des Werkraumes transportiert.

Die in die Erde eingesenkten Pfosten waren abgefault – die sonstigen Teile hatten durch Verwitterung erhebliche Schäden.

Umfangreiche Arbeiten stehen „ins Haus“.

04.05.2013

Wingertstrasse

Hier musste noch eine Bank hin und die Anlage gepflegt werden



Anlieferung der am Kupferbergwerk ausgebauten maroden Sitzgruppen



18.05.2013

..Gut geschliffen

Die Bänke vom Kupferbergwerk werden demontiert.
Im Laufe des Jahre wird sich zeigen, welcher
Arbeitsumfang an diesen tatsächlich zu bewältigen
ist.

"Bänke vom Kupferbergwerk" stehen wieder auf dem
Plan. Teile werden neu angefertigt.

Ketten-Schaukeln und Balkenwippen werden
„grundsaniert“.

Auf dem „Schrottplatz der Gemeinde waren diese
quasi als „Altmetall“ eingestuft.

Die Helfer des Vereins schleifen und streichen – sie
sind überzeugt, dass damit Kinder wieder eine
Freude haben werden.

15.06.2013

Sitzgruppen für das Kupferbergwerk werden instandgesetzt

Auf einen groben Klotz
Gehört ein grober Keil



.. Das sind mal
vernünftige Stützen
für die Bänke



Ein Päuschen darf
nicht fehlen

In der Werkstatt gehen die Reparaturarbeiten weiter

*Der Platz in der Hosenbachstraße macht Fortschritte:
Neue Bänke werden montiert und auf dem Platz in der
Hosenbachstraße aufgestellt.
Ulrich Münstermann stiftet einen Kasten Bier – sogar das
Pfandgeld darf der Verein behalten.
Alle sind vom Aussehen und von der „Stubbi-Sitzprobe“
begeistert*

06.07.2013

Während eine Gruppe Instandsetzungsarbeiten durchführt...



... werden an der Hosenbachstrasse Tische und Bänke aufgestellt





Anlieferung der Sitzgruppen



*...montiert und zur Probe
aufgebaut*



*An Ort und Stelle.
Sieht doch schon gut aus !*



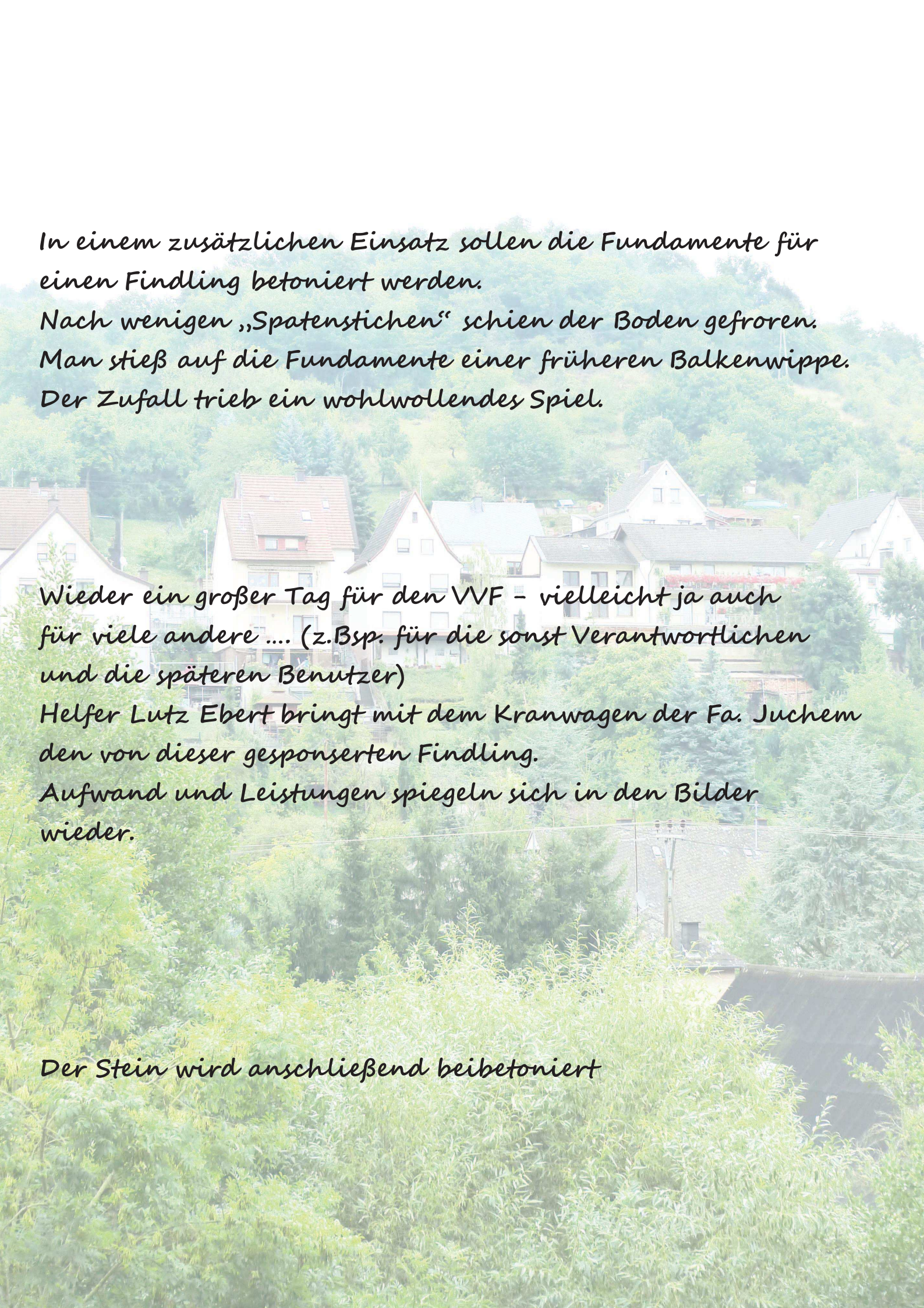
Hier kommt die Tafel hin!



Der Einstand

*Erste Sitzgruppe mit
Probesitzen*





In einem zusätzlichen Einsatz sollen die Fundamente für einen Findling betoniert werden.

Nach wenigen „Spatenstichen“ schien der Boden gefroren. Man stieß auf die Fundamente einer früheren Balkenwippe. Der Zufall trieb ein wohlwollendes Spiel.

Wieder ein großer Tag für den VVF – vielleicht ja auch für viele andere (z.Bsp. für die sonst Verantwortlichen und die späteren Benutzer)

Helfer Lutz Ebert bringt mit dem Kranwagen der Fa. Juchem den von dieser gesponserten Findling.

Aufwand und Leistungen spiegeln sich in den Bilder wieder.

Der Stein wird anschließend beibetoniert

12.07.2013

Anlieferung des "Hinkelsteines" als Wegweiser.

Dies ist eine Spende der Fa. Juchem

Ein altes Fundament
wird der Standort



..ganz schön schwer



Er ist unten



... und steht





Fest gemauert in der Erde....

... und passt gut in die Anlage, es fehlen noch die Hinweisschilder



Das Informationsschild für den Platz in der Hosenbachstraße wird von der Firma Meng aus Birkenfeld geliefert.

Hans Joachim Fey – er ist Mitarbeiter der Firma – präsentiert die Tafel.

Ulrich Münstermann hat den Entwurf der Tafel erstellt. Texte, Bilder und EDV-Gestaltung stammen aus seiner Feder. In einem weiteren Sondereinsatz wird die Tafel gesetzt und einbetoniert.

Restarbeiten auf dem Platz in der Hosenbachstraße.

Zum guten Schluss wird in der Platzmitte eine Kastanie gepflanzt.

(Es werden nun Art und Text für Wegweiser festgelegt, die auf den Lindenplatz, auf das Kupferbergwerk und den Bergbau-Rundweg etc. hinweisen sollen).

09.08.2013

Anlieferung der Tafel durch Joachim Fey, Fa. Meng
Birkenfeld



15.08.2013

Mit dem Aufbau wird unverzüglich begonnen



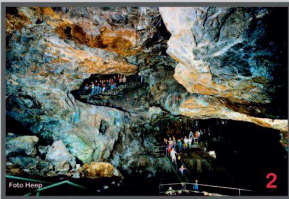
Ansicht der Info-Tafel



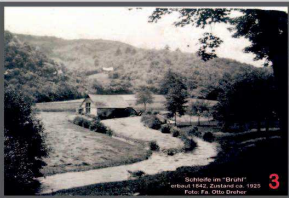
Fischbach - gestern / heute -



1



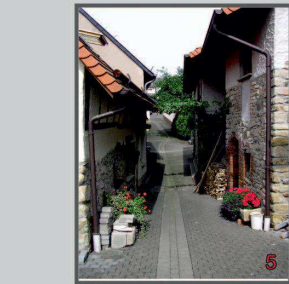
2



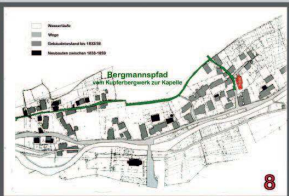
3



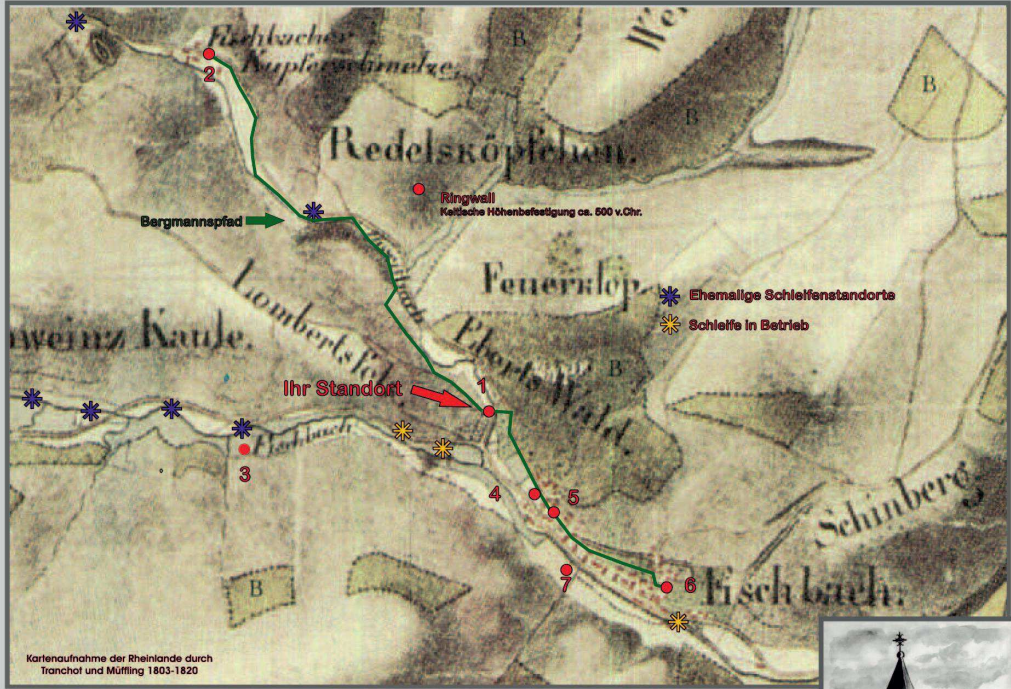
4



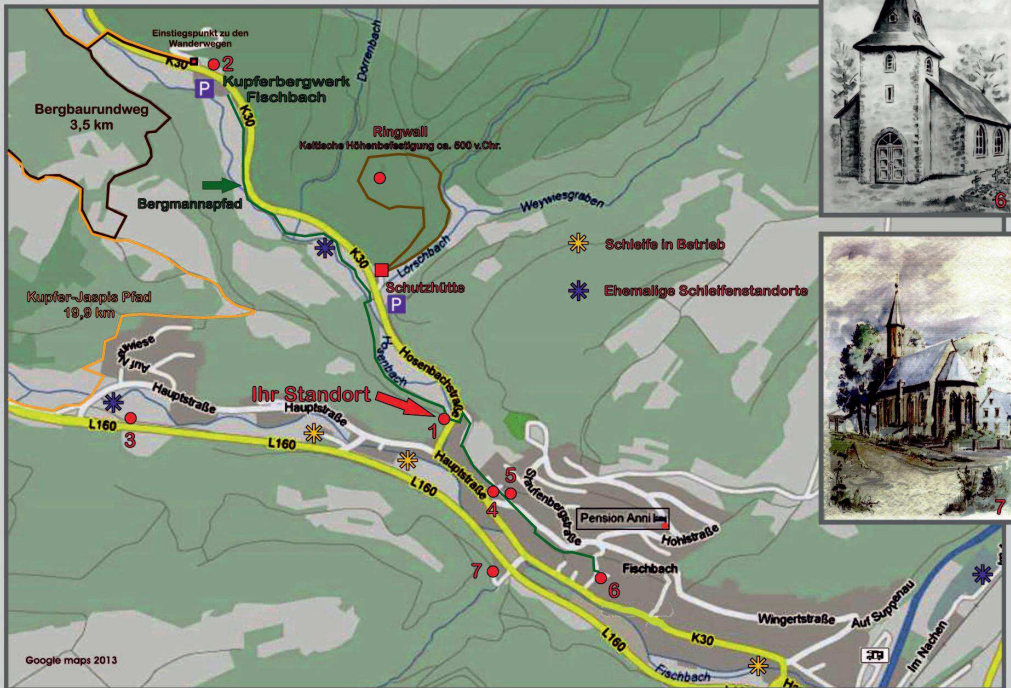
5



8



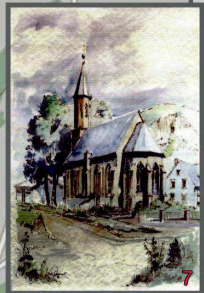
Kartenaufnahme der Rheinlande durch Tranchot und Mülling 1803-1820



Google maps 2013



6



7

Bild 1:
Ehemaliger Dreschplatz der Gemeinde Fischbach am Eingang des Hosenbachtals.

Bild 2:
Historisches Kupferbergwerk Fischbach. Vermutlich bereits zur Kelten- und Römerzeit betrieben. 1792 nach den Wirren der franz. Revolution stillgelegt. Heute als Besucherbergwerk zugänglich.

Bild 3:
In der Gemarkung Fischbach entstanden ab 1840 17 Edelschleifereien entlang des Fischbaches, des Hosenbaches und der Nahe. Heute sind noch 3 Schleifereien in Betrieb.

Bild 4:
Fischbach um 1900 mit dem damaligen Ortsmittelpunkt, dem Lindenplatz.

Bild 5:
Brudergasse und Bergmannshäuser. Montanhistorischer Ortsmittelpunkt.

Bild 6:
Ev. Bergwerkskapelle, erbaut um 1560, Abriss 1853. Rekonstruktion von Dieter May 1996.

Bild 7:
Ev. Kirche, eingeweiht 1855, mit Stummorgel aus dem 18. Jahrhundert, sowie 17 barocke Holztafelbilder des Kirner Malers Engisch aus der Zeit um 1606.

Bild 8:
Ortslage der Gemeinde 1838 von Geometer Schäfer mit Ergänzungen bis 1859 durch H. Peter Brandt (1995).

Tafel des Verschönerungsvereins Fischbach

mit Unterstützung durch:
Förderverein Historisches Kupferbergwerk Fischbach e.V. und
Raiffeisenbank „Nahe“ eG Fischbach

Die Bilder stellten zur Verfügung:
Fa. O. Dreher, E.Lützenburger, J.May, U.Münstermann Gestaltung: U.Münstermann



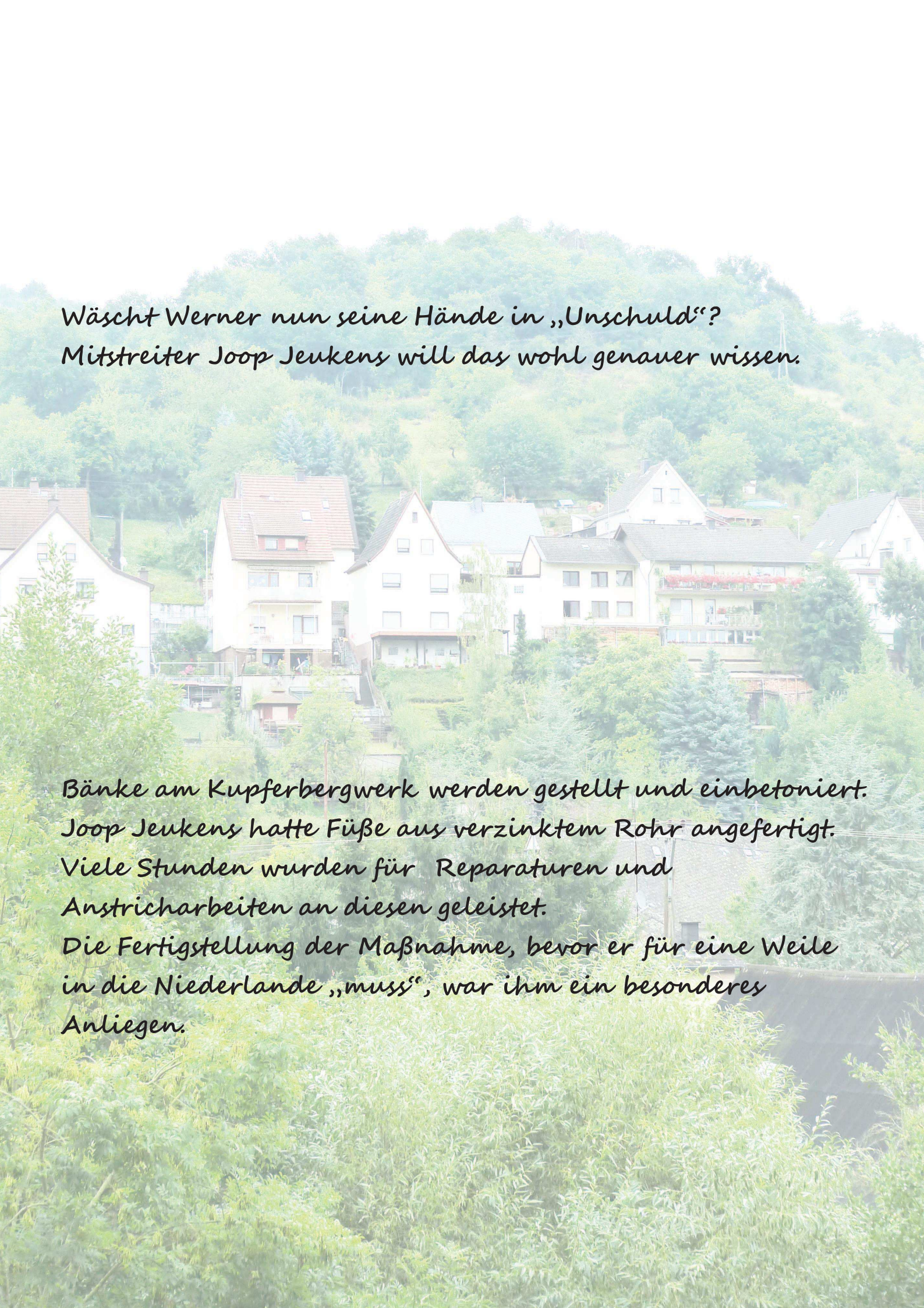


...geschafft

Die Wegweiser werden auf dem Stein befestigt



*Der Platz ist fertig !
Tolle Leistung - Starkes Team*



Wäscht Werner nun seine Hände in „Unschuld“?
Mitstreiter Joop Jeukens will das wohl genauer wissen.

Bänke am Kupferbergwerk werden gestellt und einbetoniert.
Joop Jeukens hatte Füße aus verzinktem Rohr angefertigt.
Viele Stunden wurden für Reparaturen und
Anstricharbeiten an diesen geleistet.
Die Fertigstellung der Maßnahme, bevor er für eine Weile
in die Niederlande „muss“, war ihm ein besonderes
Anliegen.

28.09.2013



In der Werkstatt

09.10.2013



19.10.2013

Zaunfelder der Einfriedung - Anlage in der Wingertskurve -
wurden abgeschliffen und noch vor dem Winter neu gestrichen





09.11.2013

Außerhalb der Arbeitseinsätze:

Endlich soll eine Erläuterung zu dem Stein auf dem Oldenburger Platz.

Der Entwurf von Ulrich Münstermann soll gemäß Beschluss in der Vorstandssitzung vom 08.11.2013 dort angebracht werden.

Bleibt zu hoffen, dass sich die Gemeinde zu einer Zustimmung entschließen kann.

So sieht der Entwurf aus:

Grenzstein des ehem. Fürstentums Birkenfeld 1817 bis 1937

Die Gemarkung Fischbach gehörte bis zum Einmarsch der franz. Revolutionstruppen im Jahre 1792 zur "Hinteren Grafschaft Sponheim". Nach dem Wiener Kongress und der Niederlage Napoleons bei Waterloo wurde diese mit weiten Gebieten des heutigen Landkreises Birkenfeld, dem damaligen Großherzogtum Oldenburg, als "Fürstentum Birkenfeld" zugesprochen.

Die Übertragung erfolgte als Entschädigung für die Kriegslasten in den napoleonischen Kriegen.

Die Grenzsteine des Fürstentums Birkenfeld standen in der Zeit von ca. 1820 bis 1937 u.a. entlang der Gemarkungsgrenze Fischbach zu der im Süden angrenzenden Preussischen Rheinprovinz.
-siehe Grenzlinie in rot-

Der hier aufgestellte Stein wurde auf der Gemarkung Fischbach geborgen und lag lange Jahre im Erbschollen des Kupferbergwerkes.
Er wurde mit einer Nachbildung des Wappens versehen und 2008 hier aufgestellt.

Das Wappen des Fürstentums Birkenfeld zeigt jeweils zwei rote Querbalken auf goldenem Hintergrund als Hinweis auf das Großherzogtum Oldenburg.
Zwei in blauer Fläche schwebende Ankersteckkreuze erinnern an das ebenfalls zugehörige Delmenhorst.
Das Wappen der Hinteren Grafschaft Sponheim -rot und silbern geschacht- ist in der Mitte dargestellt.





Wappen des Fürstentums Birkenfeld

*Jahresabschlussfeier am 07.12.2013 beim
Vorsitzenden Jörg Spang*

*Man ließ das vergangene
Jahr Revue passieren und
freute sich über die geleistete
Arbeit.*



Das waren die Einsatzorte im Jahr 2013
Insgesamt wurden durch 16 Aktive
372 Arbeitsstunden erbracht





Die Umgestaltung des ehemaligen Kinderspielplatzes in der Hosenbachstrasse mit Info-Tafel, Wegweisern und Sitzgruppen wurde mitfinanziert durch Spenden von:

- Förderverein Historisches Kupferbergwerk Fischbach e.V.
- Obst- und Gartenbauverein Fischbach
- Raiffeisenbank "Nahe" eG, Fischbach
- Pension "Anni", Fischbach

Wir bedanken uns bei den Sponsoren sowie den aktiven Mitgliedern des Verschönerungsvereins 1961 Fischbach e.V.

Gedanken zum Jahreswechsel

Wie geht es uns? Sind wir gesund?
Gibt's zur Verzweiflung einen Grund?
Besitzen wir was uns gehört?
Hat nichts und niemand das zerstört,
was wir uns selber aufgebaut?

Ist unser Tisch noch reich gedeckt?
Hat keine Bombe uns erschreckt?
Sind Durst und Hunger unbekannt?
Leben wir im freien Land
und sind behütet durch den Frieden?

Gibt's Tage, da man richtig lacht?
Schlafen wir ruhig in der Nacht?
Sind Tränen eine Seltenheit?
Ist nichts geschehn in letzter Zeit,
was unser Leben ruiniert?

Wenn es dem nächsten Jahr gelingt,
dass es uns diesen Wohlstand bringt,
dann hat das Jahr uns reich beschenkt.
Wer trotzdem dann ans Jammern denkt,
der hat das alles nicht verdient.

Ruth-Ursula Westerop, 1927-2010



Der Druck dieser Broschüre wurde mitfinanziert durch :

Nähe & Kompetenz
Raiffeisenbank "Nahe" eG
55743 Fischbach

